

Pfarrbrief



Katholische Pfarrgemeinde

Februar - April 2016

Nr. 36

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Nachruf Don Gianni
- 5 Weltgebetstag
- 6 Misereor
- 7 Fastenessen
- 8 Ludwig Windthorst
- 10 Erstkommunion
- 12 Indien
- 13 Gruppen/Termine
- 15 Nachruf Pfr.Ruhnau
- 16 Lokale
Kirchenentwicklung
- 23 Spielkreise / Kurse
- 24 Familienzentrum
- 26 Italienreise
- 27 Gottesdienste



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

St. Maria Hauptbüro



Marschnerstr. 34
30167 Hannover
Tel. 65597 - 201
Fax 65597 - 209
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 8 - 10 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Mi, Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Do 14 - 17 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer *Bernd Langer*

Tel.: 65597 - 290

e-mail: pfarrer@st-maria.de

Kooperator *Kuno Kohn, Pfr.*

Tel.: 37 38 06 92

e-mail: kuno.kohn@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe

Birgit Lissek

Michaela Poloczek

e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Gemeindereferentin

Jutta Golly

Tel. 65597 - 202

e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert

Leitung *Bernadette Talhof*

Tel.: 79 42 49

e-mail:

familienzentrum-st.adalbert@gmx.net

Koordinatorin *Julia Lohse-Ucke*

Tel.: 65597 - 712

e-mail:

koordinatorin.st.adalbert@gmx.net

Katholisch-Internationales

Familienzentrum St. Maria

Leitung *Marianne Brodmann*

Tel.: 65597 - 600

e-mail: familienzentrum@st-maria.de

Koordinatorin *Nicola Helbig*

Tel.: 65597 - 601

e-mail: koordinatorin.fz@st-maria.de

Katholisches Internationales Zentrum (KIZH)

Marschnerstr. 34, 30167 Hannover

Koordinator: *Markus Breuckmann*

Tel: 65597 - 111

e-mail: koordinator@kizh.org

www.st-maria.de

Bankverbindung

St. Maria

Sparkasse Hannover

BIC: SPKHDE2HXXX

IBAN:

DE93250501800016503171

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria



während ich diese Zeilen schreibe, sieht es draußen so aus, wie viele es sich zu Weihnachten gewünscht haben: weiß. Der Winter ist plötzlich und mit aller Macht gekommen.

Während zu fast frühlingshaften Temperaturen die Silvesterraketen den Himmel festlich erleuchteten, wird eine Woche später der Fern- und Nahverkehr durch Eis und Schnee beeinträchtigt. 22 Stunden dauert eine Rückfahrt mit der Bahn von Norddeich nach Köln.

Plötzlich wird uns neu bewusst, wie wenig wir unser Leben ganz in der Hand haben, wie wir auf andere Menschen angewiesen sind: auf die Räumdienste im Winter, aber auch auf zupackende Hände und ein aufmunterndes Wort.

Vom 8. Dezember 2015 bis zum 20. November 2016 feiern wir das von Papst Franziskus ausgerufenen "Jahr der Barmherzigkeit".

Der Papst erhofft sich von diesem Jahr eine vertiefte Erkenntnis Jesu Christi, durch die die Liebe Gottes stärker erfahren wird.

Barmherzig sein, ein armes Herz haben, das sich nicht selbst genügt, sondern offen ist für Sehnsucht, Liebe und Beziehung - das hat Jesus uns vorgelebt und lädt uns ein, diese Haltung mit Leben zu füllen, erfüllen zu lassen von Gott

und Seinen für uns unvorstellbaren Lebens- und Liebesmöglichkeiten. Und dieses "arme Herz", das mit den anderen Menschen mit-fühlen kann, schenkt uns einen neuen Blick auf unsere Welt.

Ich wünsche Ihnen ein solches armes offenes Herz sowie eine gesegnete österliche Zeit!

Ihr

Bernd Langer, Pfr.

Exerzitien im Alltag

in diesem Jahr biete ich in der Fastenzeit, der Vorbereitungszeit auf Ostern, "Exerzitien im Alltag" an.

Wer bereit ist, in diesem Zeitraum täglich 15-30 Minuten für Besinnung, Gebet und Meditation und ein wöchentliches Austauschtreffen einzuplanen, ist dazu herzlich eingeladen.

Grundlage dieser Exerzitien sind Gedanken des seligen Charles de Foucauld, dessen 100. Todestag in diesem Dezember gefeiert wird.

Für alle Fragen und Absprachen treffen sich alle Interessierten am **Aschermittwoch, dem 10. Februar, nach der 17 Uhr Messe in St. Christophorus im dortigen Pfarrheim.**

Ich freue mich auf Sie und diese Zeit!
(bl)

Liebe Maria,

ein guter Freund ist tot.

Am Morgen des 12. Januar erreichte mich ein Telefonat von Padre Mario Toffari aus Brescia, der mir mitteilte, dass Don Gianni verstorben sei.

Ich wußte, dass es ihm nicht gut ging. Schließlich war er ja deswegen auch in seine Heimat zurück gekehrt. Und dennoch...



Erstmal habe ich funktioniert. Wir haben eine Flagge auf Halbmast gehängt, ein Bild und eine Kerze im Eingang

unseres Pfarrhauses aufgestellt. Es war das Bild, das ich Dir jetzt auch mitschicke. Ich habe es im Oktober 2012 aufgenommen. So lange ist das schon her

Das Schöne war: andere haben mitgeholfen, und relativ schnell hatten wir das zusammen, was wir für das Gedenken an eine uns so liebe Person für nötig hielten.

Am Donnerstagabend war dann eine Trauerfeier in unserer Kirche, denn schon am Donnerstagnachmittag fand in seinem Heimatort Orzivecchi in Italilen die Beerdigung statt.

Warum schreibe ich Dir das alles? Wohl, weil ich mich „ausworten“ muß – in Worte und Begriffe fassen, um zu begreifen und „handhabbar“ zu machen, was mich umtreibt. Das klappt meistens dann am besten, wenn ich die Worte aufschreibe, so wie jetzt in diesem Brief.

Was ich empfinde, wenn ich in dieses Gesicht schaue, ist eine tiefe Ruhe und Wärme. Es krampft mich nicht zusammen, ich breche nicht in Tränen aus, ich versinke nicht in Trauer, sondern ich denke daran, dass dieser Mensch einer der ruhigsten und strahlendsten Personen war, die ich kenne.

Er war Priester, mehr noch, Seelsorger im Vollsinn des Wortes, immer freundlich und mit einem Lächeln auf den Lippen. Er hatte ein inneres Leuchten, das ich nicht in Worte fassen kann, von dem ich aber glaube zu wissen, wo es herkommt. Sein ganzes Wirken war Ausdruck dessen, wofür er als Priester irgendwann angetreten war: Zeugnis zu geben von der liebevollen Zuwendung Gottes zu uns Menschen. Dabei hat er nicht immer gelächelt, aber immer sehr schnell wieder.

Diese Zuwendung – mit Gott zu den Menschen, ist, so meine ich, das was ihn getragen hat. Und sie ist damit Ausdruck dessen, worauf wir beide vertrauen. Deshalb ist er mir jetzt nicht fern, sondern eher näher, weil ich weiß, wir stehen auf dem gleichen Fundament. Das gibt mir Kraft und Sicherheit. Ich weiß ihn in Gottes Hand. Es ist gut so.

*Liebe Grüße sendet Dir
Dein Markus*

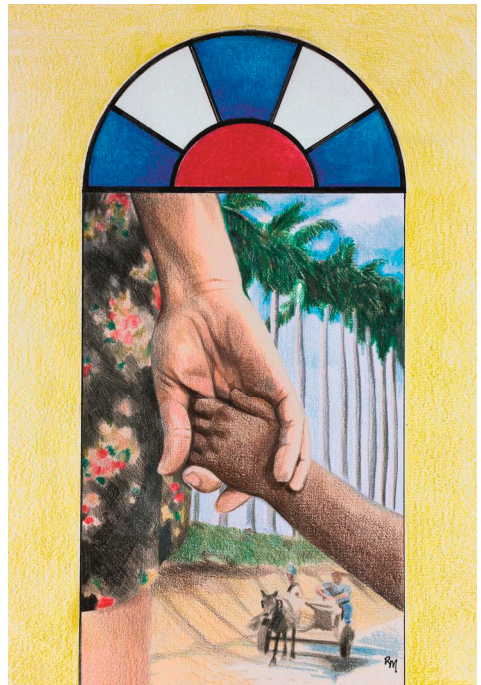
Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktsland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern.

Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.



Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren. *Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

Die Vorbereitungssteams zum Weltgebetstag freuen sich auf Ihren Besuch!
Freitag, 4. März, 18 Uhr in den Kirchen:
St. Andreas, St. Christophorus, St. Maria und Herrenhäuser Kirche

„Das Recht ströme wie Wasser“

MISEREOR-Fastenaktion 2016

Blutige Landkonflikte, entrechtete Bevölkerungsgruppen, Todesdrohungen gegen Landarbeiter. So stellt sich die aktuelle Situation im Amazonasgebiet Brasiliens dar. Im Staat Pará ist am Amazonas-Zustrom Tapajós ein gigantisches Staudammprojekt geplant, das den natürlichen Lebensraum der dort lebenden indigenen Gemeinschaften gefährdet. Die Gemeinde Pimental zum Beispiel droht in den Fluten des Staudamms unterzugehen. Das Projekt provoziert zudem gewalttätige Landkonflikte, denen bereits hunderte Menschen zum Opfer gefallen sind.

Die Kommission für Landpastoral der Prälatur Itaituba begleitet den Widerstand der Lokalbevölkerung in Pará ge-

gen die Staudammpläne.

Der Projektpartner von MISEREOR unterstützt die indigenen Völker der Region und die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bei der Durchsetzung ihrer Rechte.

In Brasiliens Metropole São Paulo leben derzeit über zwei Millionen Menschen in prekären, innenstadtfernen Elendsvierteln. Viele von ihnen nehmen Gelegenheitsjobs im Zentrum wahr, doch einen sehr hohen Anteil ihres niedrigen Einkommens müssen sie für die Zahlung des öffentlichen Personennahverkehrs ausgeben.

Ihre Kinder können oft nicht in die Schule gehen.

Die Zahl der Obdachlosen steigt seit einigen Jahren dramatisch an.

Für viele Heranwachsende ist das Leben auf der Straße ein täglicher Überlebenskampf.

ihre spende
am 12./13. märz

**DAS RECHT
STRÖME WIE WASSER**
Amos 5,24

fastenaktion
2016

MISEREOR
IHR HILFESWERK

Foto: Schmitt/Segido - Amazonas images

Das Centro Gaspar Garcia kämpft in São Paulo für die Verteidigung der Menschenrechte.

Gefördert von MISEREOR bietet das Zentrum Obdachlosen sowie Bewohner(innen) von Elendsvierteln kostenlose Rechtsberatung, Selbsthilfegruppen und Beratung beim Aufbau und bei der Strukturierung von Vereinigungen und Genossenschaften an.

In einer gemeinsamen Fastenaktion mit den brasilianischen Kirchen und den Betroffenen selbst setzt sich MISEREOR 2016 für die Einhaltung der Menschenrechte in Brasilien ein. Dabei stehen die Rechte auf Wasser, Land und Wohnen im Mittelpunkt.

Ein Foto des weltbekannten brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado illustriert diese Themen auf den Plakaten der Fastenaktion, die am 14. Februar 2016 in Würzburg eröffnet wird. Der fünfte Sonntag der Fastenzeit, der 13. März 2016, ist MISEREOR-Sonntag! Dann bringen die Christinnen und Christen in allen katholischen Gottesdiensten in Deutschland ihre weltumspannende Verbundenheit zum Ausdruck und geben bei der Kollekte ihre solidarische Gabe für Menschen in Not. In den letzten Jahren haben die Katholiken am MISEREOR-Sonntag jeweils rund 14 Millionen Euro gespendet und damit die Arbeit von MISEREOR unterstützt.

Machen auch Sie mit! *(Quelle: MISEREOR)*

In unseren Kirchorten finden zu diesem Anlass Fastenessen im Anschluss an die Gottesdienste statt:

St. Adalbert: So, 6. März, 11 Uhr

St. Christophorus: Sa, 12. März, 17 Uhr



St. Maria: So, 13. März, 9.30 Uhr

St. Hedwig: So, 13. März, 11 Uhr

„Mitten in der Fastenzeit Tischgemeinschaft erleben, Einfachheit genießen und in Gedanken mit den Menschen, die wir unterstützen, verbunden sein“ – mit diesen Gedanken laden wir Sie herzlich zur Teilnahme ein und bitten für das Essen um Ihre Spende von 5 Euro (gern auch mehr). Der Erlös ist für MISEREOR-Projekte bestimmt, zu denen Sie auch Informationen erhalten.

Es gibt eingelegte Heringe nach Hausfrauenart mit Pellkartoffeln sowie Quark und Würstchen oder Fischstäbchen.

Danke an die fleißigen Hände für die Zubereitung und an Bauer Baumgarte für die Kartoffeln.

In St. Hedwig bieten wir an diesem Tag am Eine-Welt-Verkaufsstand qualitativ hochwertige Lebensmittel aus dem Fairen und partnerschaftlichen Handel an, die wir von der Firma El Puente, Nordstemmen beziehen. Die Patchworkgruppe hat wieder genäht und nette Angebote, die sich auch gut als Geschenkidee zu Ostern verwenden lassen.

Eine Woche später feiern wir Palmsonntag. Dafür können auch Palmstöcke gebastelt werden. *E. Stieglitz*

Ludwig Windthorst

125. Todestag

Am 14. März jährt sich zum 125. Mal der Todestag von Ludwig Windthorst.

Windthorst ist eine zentrale Gestalt des politischen Katholizismus im Deutschland des 19. Jahrhunderts. Er gilt als einer der wichtigsten innenpolitischen Gegenspieler Bismarcks und hat sich stets für die Rechte von Minderheiten eingesetzt. So durchkreuzte er die Pläne, zu Gunsten einer „Germanisierung“ an der damaligen Ostgrenze Preußens polnische Grundbesitzer zu enteignen. Auch die „Religionsfreiheit“ war für den glühenden Juristen keinesfalls eine abstrakte Idee, sondern ein Recht, das allen zustand.

Aus Anlass seiner Goldenen Hochzeit – einem Fest, das damals wegen der geringen Lebenserwartung nur sehr selten gefeiert werden konnte – erbat sich Windthorst keine privaten Geschenke, sondern Spenden für die geplante Marienkirche in der hannoverschen Nordstadt. Die so erzielte Summe zeugt nicht nur von dem großen Respekt und der Beliebtheit, die Windthorst entgegengebracht wurde, sondern ermöglichte auch einen größeren äußeren Ausbau und eine reichere Innenausstattung der Kirche.

Kurz nach diesem Fest verstarb Windthorst am 14. März 1891 in Berlin. Wegen seiner großen Verdienste um unsere St.-Maria-Kirche, die ohne ihn kaum vorstellbar ist, wurde ihm gestattet, in der Kirche beigesetzt zu werden – einmalig in ganz Deutschland. Als Windthorsts Leiche vom hannover-

schen Hauptbahnhof zur St.-Maria-Kirche überführt wurde, säumten 5000 Menschen den etwa eineinhalb Kilometer langen Weg.

So wollen wir am Sonntag, dem 13. März, in der heiligen Messe um 9.30 Uhr in St. Maria, unseres Förderers Ludwig Windthorst gedenken.

Es ist ein „Zufall“, d.h. Gott lässt es uns zufallen, dass an diesem Tag bundesweit der MISEREOR-Sonntag gefeiert wird. Auch dieses bischöfliche Hilfswerk setzt sich, wie früher Windthorst, für gleiche Rechte aller Menschen ein und fördert Projekte der „Hilfe durch Selbsthilfe“.

An diesem Sonntag werden wir daran erinnert, dass die Frohe Botschaft allen Menschen gilt, weil alle Menschen Gottes geliebte Kinder sind.

Herzlich willkommen
an diesem Sonntag!! (bl)

Auf zum Pessachfest in St. Christophorus

In den vergangenen zwei Jahren haben wir am Gründonnerstag das Pessachfest gefeiert und die Nacht singend und betend in der Kirche und das Osterfest vorbereitend im Pfarrheim verbracht.

Wir laden sie herzlich ein **am 24. März um 19.00 Uhr in St. Christophorus** mit uns Pessach zu feiern und die Nacht mit uns zu verbringen.

In der biblischen Anweisung für das letzte Mahl in ägyptischer Sklaverei heißt es: wählt ein Lamm aus, das von der Hausgemeinschaft bei dieser einen Mahlzeit aufgegessen werden kann.

Bitte melden Sie sich bis zum 17. März im Pfarrbüro unter Tel.: 65597-201 an, damit wir ein der Gemeinschaft entsprechendes Lamm auswählen können.

Haben Sie Interesse, das Pessach oder die liturgische Nacht mit vorzubereiten, teilen Sie uns das bitte mit. Die Nacht werden wir auch in diesem Jahr besonders gestalten. Wir wollen mit Jesus durch diese besondere Nacht gehen. Ein Werbeslogan unserer Zeit heißt: „Wir treffen uns nur aus Freundschaft wurde Liebe.“ Dieses Motto möchten wir über diese Nacht stellen, dass es für uns eine Nacht der Liebe wird.

Das Osterei

Das Osterfest ist ohne Ostereier kaum vorstellbar. Nach altem Brauch werden Eier in den Gottesdienst gebracht und dort gesegnet.

Rein äußerlich erscheint das Ei wie ein lebloses Ding, kalt und hartschalig. Auch der Inhalt des Eies fließt aus der zerbrochenen Schale und lässt optisch noch nicht auf Leben schließen.

Dennoch erleben wir, dass sich im Inneren des Eies, über längere Zeit gleichmäßig der Wärme ausgesetzt, neues Leben zu regen beginnt.

Eines Tages dann sprengt es die Schale und zeigt sich das Küken.

Ein Sinnbild für das Geschehen zwischen Karfreitag und Ostermorgen. Ein Sinnbild des Übergangs vom Tod zum Leben. Wie die Schale den Ei-Inhalt, so

In der Kirche wird Gelegenheit sein, eine persönliche Zeit der Anbetung zu gestalten. Es ist Zeit, über die eigene Gottesbeziehung nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Wir laden ein zur Fußwaschung und zur Beichte. Wir singen und beten gemeinsam und alleine. Es können Osterkerzen gestaltet, Eier gefärbt, Brote gebacken werden.

Eine Nacht wach - bleiben kein Problem? Die Firmbewerber, Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen, zu feiern und zu wachen. Für alle eine Chance, sich auf Ostern einzustimmen. Bitte anmelden!!! (jg)



schloss das Felsengrab den Leib Jesu Christi ein, hoffnungslos dem Zerfall preisgegeben. In der Auferstehung zerbrach Er die „Felsenschale des Grabes“ und wurde vom Tod auferweckt, vom kaputten Diesseits ins lebendige Jenseits unserer Wirklichkeit von Raum und Zeit, von der Finsternis zum Licht.

Ich wünsche Ihnen diese österlichen Erfahrungen, die aus den Sackgassen unserer Begrenzungen einen Weg in die grenzenlose Weite Gottes, in die Fülle Seines Lebens aufzeigen und erschließen. (bl)

Erstkommunion im April

Zwanzig Kinder sind auf dem Weg der Vorbereitung zu den Sakramenten der Versöhnung und der Kommunion.

Mit dem Nikolausmusical in St. Adalbert gemeinsam mit dem Familienzentrum hatten wir den Auftakt unserer Vorbereitung. Allen Mitwirkenden, als Instrumentalisten, beim Singen, als Kulissenbauer, als Darsteller/innen, als Nikolaus, beim Essen zubereiten oder als Gast ein herzliches Danke! Einige Kinder haben bei den Krippenspielen oder der Sternsingeraktion mitgemacht. Große Plakate mit den Fotos der Erstkommunionfamilien hängen in unseren vier Kirchen aus. Am 24. Januar war um 11.00 Uhr Familiengottesdienst, Mittagsbuffet, Katechese und Gespräch und um 14.30 Taufenerneuerungsgottesdienst mit Taufkerze. (siehe Foto) Im Februar ist dann unsere Fahrt auf den Wohldenberg vom 18.-21. Februar. Im März sind alle Erstkommunion-



Tauferneuerung in St. Hedwig

Menschen

(-) gestalten

Kurs zur Herstellung von biblischen Erzählfiguren

Voraussetzung: Umgang mit Nadel und Faden, Ausdauer und Geduld

**Do., 17. 3., 16 Uhr – Sa., 19.3.16
in St. Christophorus**

Die Figur kann gegen die Materialkosten für den privaten Gebrauch Figur für die Katechesen in der Gemeinde hergestellt werden. Wichtig ist in Ruhe miteinander zu arbeiten.

Gründonnerstag zum Pessachfest und der liturgischen Nacht werden die Figuren ihren Platz in der Kirche haben, um uns das biblische Geschehen vor Augen zu stellen. Unsere Arbeitseinheiten werden wir mit thematischen Impulsen in der Kirche beginnen. Getränke besorgen wir, für eine Stärkung zwischendurch bringt bitte jeder etwas mit.

Anmeldung bei Bärbel Schaper in St. Christophorus oder Jutta Golly

familien herzlich eingeladen zu den Fastenessen der Gemeinde.

Bitte dazu anmelden!

An den Sonntagen entdecken die Familien hoffentlich den Gottesdienst in ihrer Kirche.

**Die Erstkommunion wird sein am
17. April um 10.00 Uhr in St. Maria.**

Die Dankmesse ist am 24. April um 11.00 Uhr in St. Hedwig anschließend Mittagsimbiss mit Mitbringbuffet. (jg)

Sternsinger 2016

Am 2. Januar sind in St. Hedwig die Sternsingergruppen unserer Pfarrgemeinde mit ihren prachtvollen Gewändern, ihren Sternen und Sammeldosen gesegnet und ausgesandt worden. Es waren viele Gruppen unterwegs, in St. Hedwig half eine Gruppe aus St. Maria, da so viele Sternsingerbesuche gewünscht waren.

In St. Adalbert waren viel neue ganz kurze Könige unterwegs, dank Fr. Stuckenberg in neuen Gewändern.

Auch im Pfarrhaus hatten wir königlichen Besuch. Kronen funkelten auf dunklen Häuptern. Eine kleine Königin war hellhäutig. Wie schön und bunt ist unsere katholische Welt. Das lässt hoffen!

Beim ökumenischen Regionalgottesdienst in der Zachäus-Kirche im Harzer Viertel hatten die Könige und Meßdiener aus St. Adalbert ihren großen Auftritt. Der Weihrauch hat den Kirchenraum

festlich gemacht, sowie das Orgelspiel von Herrn Moritz und die Ökumene anregende Predigt von Pfarrer Langer.

Anschließend gab es eine gute ökumenische Begegnung mit Mitbringbuffet.

Am Sonntag den 10. Januar wurden die Sternsinger in St. Maria heimgeholt. Die Sternsinger haben Danke gesagt für das Willkommen in Ihren Wohnungen, für die spontanen Begegnungen, für das Erlebnis von Gemeinschaft, für die Einladung zum Essen und für die Spenden, die sie einsammeln konnten.

In der Gemeinde sind mehr als **6600,-€** zusammengekommen. Ein schöner Erfolg, der uns mit anderen Kindern rund um unsere Erde verbindet.

Den Sternsinger Organisatoren Mateja Bilic, Fam. Brauner, Fr. Körner, Fr. Scholz, Fr. Stieglitz herzlichen Dank, genauso Fr. Kipka, Fr. Petrasch, dem PGR und dem GA St. Maria für den anschließenden Empfang im Ludwig-Windhorst-Saal. (jg)





Spinnen und ihre Netze

Faszinierend und schön anzusehen sind die Netze der Spinnen, deren Aufbau und Eigenschaften man näher betrachtet.

Der Spinne Faden besteht häufig aus einem Bündel sehr dünner Einzelfäden von jeweils 250 nm Dicke, ist reißfester als Stahl und lässt sich auf die fünffache Länge dehnen und bricht dann nicht mal bei - 60 °C. (Dem ungebremsten Anflug von Insekten hält er stand und besitzt dazu noch keine hohe Rückfederung, damit die gefangene Beute nicht gleich wieder aus dem Netz katapultiert werden kann.)

Die Spinnenbeine sind einerseits eingölet, andererseits stark behaart, beides um nicht an den Klebetropfen im Spinnennetz haften zu bleiben. Innerhalb der Klebetropfen zieht sich der Spinnfaden durch Kräuseln zusammen und spannt damit das Netz zusätzlich.

Die durch Dehnung aufgenommene Energie wird in Wärme umgesetzt, jedoch ohne dass das Fadenmaterial zerfließt. Mehrere unterschiedliche Düsen und Spritzmaterialien vor der jeweiligen Düse können spezielle Fäden (aus bis zu 20 verschiedene Aminosäuren) mit besonderen Eigenschaften anfertigen. Auch die gleichmäßig verteilten Klebetropfen entstehen aufgrund eines physi-

kalischen Prinzips automatisch während des Herstellungsprozesses.

Stahl und Teflon haben zum Teil erheblich schlechtere materialtechnische Daten als Spinnenseide. Diese besitzt Eigenschaften, die wir uns für Fallschirme, kugelsichere Westen, Seidenstrümpfe oder Fangnetze bis jetzt nur erträumen konnten.

Wieder mal dürfen wir staunend Einzelheiten aus Gottes Natur bewundern. Die Spinne hat nicht nur multifunktionales Fertigungs-Equipment in ihrem Hinterleib, der auch zwei spezielle Atmungsorgane beinhaltet. Sie verfügt auch über acht Augen am Kopf.

„Preiset den Herrn, den Schöpfer unseres Universums!“ (pe)



Ein besonderer Festtag



8. Dezember 2015, Mariä Erwählung in Miryalaguda, Indien



Bischof Joji Govindu

Nach langer Bauzeit mit vielen Problemen, war es am 8. Dezember endlich soweit: Der Bischof des Bistums Nalgonda, Joji Govindu, kam zur Einweihung des neuen Gemeindezentrums.

Unter großer Beteiligung der festlich gekleideten Gemeindemitglieder feierte der Bischof mit Pastor Bhagyam und 15 weiteren Priestern die hl. Messe und führte die Einweihungszeremonien durch.



Messfeier mit Bischof und 15 Priestern

In dem neuen Zentrum gibt es nun einen Wohn-/Schlafraum für Pastor Bhagyam, ein Gästezimmer, eine Küche, ein Büro- und Empfangsraum, einen Materialraum sowie einen Gebetsaal und einen Speisesaal. Eine Treppe führt nach oben auf die Veranda. Wie bei fast allen Bauten sind noch "Restarbeiten" auszuführen.



Gemeindemitglieder festlich gekleidet

Die Gemeinde ist froh, endlich diese Räume nutzen zu können für die vielen Zusammentreffen. Der Bau der Kirche ist das nächste Projekt, solange wird die Messfeier am Sonntag weiter unter dem Zeltdach stattfinden.



Pastor Bhagyam dankt ganz herzlich nochmals allen, die den Bau des Zentrums unterstützt haben und wünscht den Gemeindemitgliedern von St. Maria in Hannover alles Gute und Gottes Segen für das neue Jahr.

A.Kaiser und E.Stieglitz
(Fotos: Pastor Bhagyam)

Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff
Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer
Tel. 79 68 83
3. Mi 15 Uhr
Hl. Messe
anschl. Begegnung

St. Hedwig

Helga Sisoletsky
Tel. 78 12 71
Do 15 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung
Kein Treffen an Gründonnerstag und Christi Himmelfahrt!

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr
Kartenspiel + Kaffee
Mo 15.30 Uhr
Gymnastik

Messdiener

St. Adalbert

Mateja Bilic
Tel. 271 52 21

St. Hedwig

Maren Eckermann
Tel. 63 17 84
Jacqueline Brandt
Tel. 310 666 40

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa
Tel. 79 29 11
Do., 17.3., 19 Uhr
Jahreshauptvers.
Do., 7.4., 19 Uhr
Vortrag: Auferstehung
und Himmelfahrt*
Referent:
Dr. Christian Schramm

St. Christophorus

Bärbel Schaper
Tel. 75 64 95
Fr., 04.03., 18 Uhr
Weltgebetstag
in St. Christophorus
So., 06.03., 17 Uhr
Kreuzweg

kfd St. Hedwig

Bärbel Grundey
Tel. 78 91 81
Hedy Hau
Tel. 63 33 79
2. Do 15 Uhr Hl. Messe
Fr., 4.3., 18 Uhr
Weltgebetstag
in St. Andreas,
Vinnhorst
Mi., 20.4., 9 Uhr
Morgenandacht,
anschl. Frühstück
mit Vortrag: „Rund
um den Kaffee“*
Referentin:
Dorothea Haunhorst

**in Kooperation mit
KEB Hannover e.V.*

Männer

VKM Bezirk

Besinnungstag

Sa., 27.2., 14.30 Uhr
in St. Christophorus
Thema:
"Männlich glauben"*
Referent: Pfr. Langer

VKM Diözese

Versammlung

Sa., 09.04., 9 Uhr
Hl. Messe in St. Hedwig
anschl. Gasthaus zur Post
(Luhmann), Engelbostel
Thema: Darf Religion
sich verändern?*

St. Marien

Herr Kusters
Tel. 716972
Kusters@t-online.de
2. Di, 18 Uhr
So nach Hl. Messe
Frühschoppen
Di., 08.03., Jahreshaupt-
versammlung

St. Christophorus

Alexander Kolka
Tel. 0177 260 72 28
Sa nach Hl. Messe
Dämmerschoppen für
alle
So., 21.02., 17 Uhr,
Kreuzweg

VKM St. Hedwig

Klaus Stieglitz
Tel. 74 86 16
1. Fr 19 Uhr Hl. Messe,
anschl. Treffen
Fr., 04.03., 18 Uhr
Weltgebetstag

Familienkreis

St. Adalbert

1. So 11 Uhr
Kinderkirche
anschl. Imbiss
Dominik Wippler
Tel. 590 44 73

St. Hedwig

Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16

Tischtennis

St. Adalbert
Do 19-21 Uhr
Herr Kassner
Tel. 271 51 35
Herr Wittwer
Tel. 75 21 45

Geländepflege

St. Adalbert

Do ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90

St. Christophorus

Leo Augustinowski

St. Hedwig

Fr ab 8 Uhr

Patchwork

St. Hedwig

Vinnhorster Share &
Care Quilters
Di 9:00 Uhr 14tägig
gerade Wochen
Gabi Eckermann
Tel. 63 17 84

Gebetskreise

St. Adalbert

Bibelkreis
2. + 4. Do
nach 18 Uhr Messe

St. Maria

Di 19.15-20.15 Uhr
Stilles Gebet
im Turm

Ev. Kapelle Godshorn

Do 18.30 Uhr
ökum. Andacht

St. Andreas

Lichtzeit -
ökum. Lieder und
Texte aus Taizé
Vorerst letzter Termin:
28.2., 18 Uhr
Beginn vorraussicht-
lich im November.

Termine

St. Christophorus

Besinnungstag der Pallot-
tiner
Do., 18.02., 10 Uhr,
Abschlussgottesdienst,
16.00 Uhr
Thema: "Zeige mit, Herr,
deinen Weg. Leite mich
auf ebener Bahn trotz
meiner Feinde." Psalm 27,
Vers. 19.

Agapefeier

nach der Osternachtsfeier
26.3., 21 Uhr

St. Adalbert

Patronatsfest

Sa., 23.4., 15 Uhr
Kaffeetrinken, anschl. Gril-
len
18.30 Uhr Hl. Messe

St. Hedwig

Freiwilliges Jahr in Bolivi-
en beendet Henrike Lan-
ger hat uns in den Pfarr-
briefen kleine Berichte
aus ihrem Freiwilligenjahr
geschickt. Sie berichtet im
Pfarrheim nun persönlich
von ihren Erfahrungen,

dem Leben und Arbeiten
in Bolivien.*

Do 17.3., 16 Uhr

Imbiss nach Familienmes- se

So., 28.2.; 24.4.

Osterfrühstück

Bis Gründonnerstag in die
Listen eintragen.

Herzliche Einladung zu al- len Veranstaltungen!

Bethel im Norden



- Pflegeberatung
- Ambulanter Pflegedienst
- Betreuungsleistungen nach §45 b SGB XI
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnanlage
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Stationäre Pflege

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patienten in der ambulanten, Tages- und gerontopsychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Stadt und Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 742822 · nadine.paetzold@bethel.de

Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-15 · daniela.koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege
Telefon: 0511 750098-55 · dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel 

Nachruf

Pfr. i.R. Bernhard Ruhнау

Am Weltmissionssonntag, dem 25. Oktober 2015, ist Pfr. i.R. Bernhard Ruhнау im Alter von 83 Jahren verstorben.

Der gebürtige Ermländer (Braunsberg, Ostpreußen) erlebte mit seiner Familie 1945 Flucht und Vertreibung.

Durch unseren ehemaligen Pfr. Bernhard Volkmer, lernten wir Pfr. Ruhнау kennen, der als Missionar in Kenia bei den Turkana-Nomaden von 1971 bis 2007 tätig war und auch selbst deren Sprache erlernte. Um Nomaden für das Christentum zu begeistern, lebte er selbst als einer von Ihnen und wanderte mit wenig Habe von Kral zu Kral; an einen festen Kirchenstandort war damals nicht zu denken. Später, als die fortgeschrittene Missionsarbeit Früchte trug, hatte er auch einen eigenen Kral mit Kamelen und Ziegen; "Vater der Freude" nannten sie ihn, oder wie die Turkana sagten "Apa Mereng". Er baute Brunnen, gründete eine Schule und linderte mit der "Oropoi-Hungerhilfe" in der Dürrezeit die Not.

Auch unsere St.-Hedwig Gemeinde hat ihn damals finanziell unterstützt. Bei seinen Heimatbesuchen in Celle kam er auch das ein oder andere Mal bei St.-Hedwig vorbei, um über seine Arbeiten zu berichten, was für viele immer sehr interessant war.

2007 wurde er aus Versehen angeschossen und musste aus diesem Grund nach Deutschland zurückkehren, um besser

genesen zu können.

Auch wenn er aufgrund dieses Geschehnisses und seines Alters entsprechend hilfsbedürftig und krank war, kam sein Tod doch für Viele plötzlich.

Die Beerdigung war an "Allerseelen", 02. November 2015 in St.-Hedwig, Celle.

Wir wollen seiner im Gebet gedenken.
Er möge leben in Frieden! *E.Fritsch*

Lokale Kirchenentwicklung

Wie können Pfarrgemeinden trotz des demographischen Wandels und der Reduzierung des pastoralen Personals weiterhin ihr Zusammenleben gestalten?

Die Katholische Kirche in der Region Hannover hat sich in Kooperation mit den Hauptabteilungen Personal und Pastoral des Bistums Hildesheim intensiv mit dieser Frage beschäftigt.

Auf einen Teil dieser Frage wurde nach zweijähriger Beratung und Diskussion in den verschiedenen Gremien jetzt eine Antwort gefunden: Mitte November hat das höchste Gremium der Katholischen Kirche in der Region Hannover, der Dekanatspastoralrat (DPR), einen Plan beschlossen, nach dem in Zukunft das hauptamtliche Personal der Kirche eingesetzt werden soll.

Der Beschluss sieht keine weiteren Fusionen von Pfarrgemeinden vor. Stattdessen wird das pastorale Personal mobiler und vernetzter werden: Ab sofort werden schrittweise bis ins Jahr 2025 für das Dekanat acht Pastoralteams gebildet,

die für acht territoriale Gebiete zuständig sein werden. In jedem Gebiet liegen je nach Größe zwei bis vier Pfarrgemeinden.

Noch steht nicht fest, wie genau die Teams zusammengesetzt werden, wie groß sie sein werden und wie ihre Einsatzgebiete voneinander abgegrenzt werden.

Bis zum Sommer 2016 wird dies vom Vorstand des DPR im Dialog mit dem Bistum erarbeitet werden. Alle Pfarrgemeinden sind dazu aufgerufen, den Vorstand des DPR bei dieser Aufgabe zu unterstützen und im Rahmen der Lokalen Kirchenentwicklung sich mit der Frage auseinander zu setzen, wie ihre Pfarrei sich pastoral weiter entwickeln kann. Nach dem Sommer 2016 wird der DPR über den dann konkreten Plan, wie das Personal zukünftig eingesetzt wird, beraten und einen Beschluss fassen.

Marie Kleine, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Katholische Kirche in der Region Hannover

Interview mit einem Engel

Der kleine Schutzengel Gwenola Kublana, seit 2007 durchgehend ein wichtiger Teil des Krippenspiels und in diesem Jahr zum ersten Mal tatkräftig als Unterstützung des Teams.

Ein Interview über ihre Eindrücke und Erlebnisse der anderen Seite des Krippenspiels:

Dieses Jahr warst Du das erste Mal nicht in einer Rolle, sondern im Team mit dabei. Wie war das für Dich?

Es war mal was ganz anderes, das Ganze von der anderen Seite zu sehen. Man hat gemerkt, wieviel Arbeit wirklich dahinter steckt und wie schwer es sein kann, die Kinder unter Kontrolle zu haben, wenn die voller Tobelust sind.

Wie hast Du Dich gefühlt, als Du gefragt wurdest, ein Teil des Teams zu werden?

Ich habe mich geehrt gefühlt, dass mir so zugetraut wird, einen Teil beizutragen. Das hat mich sehr gefreut.

Hast Du Dich gut aufgehoben gefühlt?

Ja super. Ich wurde von Kathrin gut aufgenommen und eingeführt. Sie hat mir alles erklärt und mich in die Pläne eingeweiht, so dass ich immer Bescheid wusste, was zu tun ist.

Welche Aufgaben durftest Du übernehmen?

Ich durfte mit den Engeln proben und ihnen die Lieder beibringen. Außerdem hab ich mit allen zusammen ab und zu auch das Abschlusslied üben dürfen. Aber meine Hauptaufgabe war mit den Engeln und sonst eher Hintergrundaufgaben. Gemeinsam mit Kathrin das Krippenspiel aussuchen, Pläne zur Aufstellung hegen, die Requisiten aussuchen und auf- und abbauen.

Fühltest Du Dich dieser Aufgabe, den kleinen wilden Engeln, gewachsen?
Anfangs fühlte ich mich etwas überfordert und konnte die Autorität nicht so ganz rüberbringen. Doch mit den Proben und Reflektionen mit Kathrin habe ich Tipps gefunden, mich einzufühlen und die Aufgabe, ich denke ganz gut, umzusetzen.

Wie hast Du Dich vor der Aufführung gefühlt? Warst Du genauso aufgeregter wie die Male zuvor?

Nein, viel viel aufgeregter. Ich habe mitgefeibert wie noch nie und gehofft, dass auch alles klappt. Ich war megastolz, als alles rund lief, und zufrieden und glücklich, geholfen zu haben. Es war ein Triumph, dass man was Gutes getan hat und alle Spaß hatten.

Es hört sich so an, als hättest Du viel Spaß und Freude an dem Projekt gehabt?!

Ja, auf jeden Fall. Ich würde nochmal mithelfen, wenn ich die Zeit finde und falls ich gefragt werde.

Also sind die Advent- Samstage 2016 schon mal vorreserviert?

Auf jeden Fall!

Möchtest Du zum Abschluss noch etwas sagen?

Ich bedanke mich bei allen helfenden Händen und danke für so eine herzliche und liebe Aufnahme im Team.

Danke, dass Du dabei warst Gwenola!
Kathrin Barkhüser



Tür zu – geht nicht auf



Mit einem Krippenspiel in der Sankt Hedwig-Kirche um 16:00 Uhr begann wie in vielen anderen Kirchen am 24.12.2015 der Heilige Abend.

Gerappelt voll

die Kirche alle in gespannter Erwartung auf das Krippenspiel sowie die zu erwartende Bescherung daheim. Die 21 Krippenspielkinder und Jugendlichen, die unter Maren Eckermann fleißig geprobt hatten, standen nun direkt vor ihrem großen Auftritt und sahen in ihrem Krippenspiel eine Parallele zur 2000 Jahre alten Weihnachtsgeschichte mit dem heutigen Zeitgeschehen.

Aktuell entsteht nämlich neben dem Vinnhorster Bahnhof eine große Unterkunft für Menschen, die zu uns flüchten. Erinnerungen an die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten komplettieren ihr Mitgefühl mit den Ankömmlingen bei uns.

(Unser neuer Diakon Marc Beer, der den Caritas Ausschuss leitet, ist vor Ort mit Gemeindegliedern und Kommune bereits tätig.)

Josef, zur Volkszählung verdonnert, auf dem Weg in seine Geburtsstadt findet keine Herberge für Maria und sich.

Während des Besuchs der Weisen aus dem Morgenland erhalten sie dringenden Rat zur Flucht nach Ägypten. Weil Herodes alle männlichen Kinder bis zwei Jahre zu töten beabsichtigt, aus Furcht

vor einer Prophezeiung, dass ein neuer König geboren sei.

Die aktuelle Flucht der Menschen zu uns birgt Überlebenskampf und den Wunsch nach Freiheit, Gleichheit und Recht. Sie haben ihr letztes Vermögen den Schleusern überlassen und entbehren häufig auch sämtlicher Papiere. Unter Leitung von Dr. Rainer Hartig wurden, begleitet von neuen und alten Musikern, moderne und traditionelle Weihnachtslieder präsentiert und haben uns bewegt. Unter dem Gottesdienstbesuchern wuselten die Kleinsten durch Bänke und Kirchenraum. Entdeckten die dort aufgestellten Kulissen und rüttelten an verschlossenen Türen. Jeder in der Kirche sollte jetzt seine Ohren gespitzt haben, um den Satz zu hören, der uns die richtige Lebenseinstellung aufzeigt.

„Tür zu - geht nicht auf“

Ich hoffe, dass wir dadurch hellhörig werden und unsere Türen öffnen für Menschen, die zu uns kommen, dass wir sie freundlich aufnehmen, ihnen zulächeln oder für alle anderen Bedürfnisse helfend bereitstehen und mit ihnen beten. Wir sind herausgefordert, unsere innere Haltung zu finden und zu leben, heute.

Wir danken den Krippenspielkindern, dass sie uns das so deutlich klargemacht haben. *(pe,jg)*





Nordstadt Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare

www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 08.00 - 19.00 Uhr

Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitäts-haus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*



DAS VATERUNSER

Foto: Michaela Begsteiger

„Vater unser ...“

Das Vaterunser ist das älteste christliche Gebet. Jesus selbst hat es uns beigebracht. Als seine Freunde ihn fragten, mit welchen Worten sie denn beten könnten, sprach er mit ihnen das Vaterunser, und weil die Menschen es damals in der Bibel aufgeschrieben haben, kennen wir dieses Gebet auch. Wir sprechen es in jedem Gottesdienst, viele Menschen beten es jeden Tag. Es ist schön, wenn man dieses Gebet auswendig kann, dann kann man es immer beten, wenn man es möchte.

Das Gebet beginnt mit den Worten: „Vater unser“. Jesus spricht seinen Vater, spricht Gott an. In der Sprache, die Jesus gesprochen hat, heißt es sogar wörtlich „Papa“.

Wir können Gott anreden, wie wir mit den Eltern oder mit guten Freunden sprechen können. Wir können mit ihm über alles sprechen und ihm alle unsere Ängste, Nöte und Sorgen erzählen. Gott freut sich, wenn wir mit ihm sprechen. Er freut sich auch, wenn wir ihm erzählen, was uns Freude macht.

Dass wir zu Gott „Vater“ sagen, bedeutet nicht, dass Gott männlich oder alt wäre. Diese Anrede erinnert uns vielmehr daran, dass Gott uns liebt wie ein Vater, dass er immer bei uns ist und uns beschützt und uns tröstet und uns Mut macht, wenn es uns einmal nicht so gut geht. Wir dürfen Gott vertrauen wie das



Kind auf dem Foto, das weiß, dass der Vater es auffangen wird. So möchte auch Gott uns halten. Wir dürfen ihn immer darum bitten.

Dass wir Gott als unseren Vater anreden, zeigt, dass wir alle seine Kinder sind. Wenn wir alle seine Kinder sind, dann sind wir auch alle Geschwister. Nicht nur die Menschen, mit denen wir wirklich verwandt sind oder die wir mögen, sondern auch die, die wir nicht so gerne haben. Alle sind wir Kinder Gottes und so sollten wir auch miteinander umgehen.

Trauungen

Bartholomäus Kleina & Isabell Waldmann

Piotr Hernik & Julia Zabel

Mariusz Weiner & Agata Karolina Wawrowska

*Alfred Jaxasingham Anthonyrajh &
Dayana Josef Anthonyrajh Singtham*

Andrii Dvornik & Gina-Maria Carretero Lopez

Kevin Erich und & Sabrina Koch

Wir wünschen Gottes Segen
für den gemeinsamen Lebensweg!

Chronik St. Maria

In St. Adalbert sind die Chronik-Unterlagen im Vorraum des Büros der Pfarrsekretärin fast fertig in einem neuen Schrank eingerichtet und beschriftet.

Ich bin bereit, immer dienstags von 10-12 Uhr und von 16-18 Uhr, diesen "Archiv-Raum" für Interessierte zu öffnen.

Dabei stehe ich für eventuelle Fragen zur Verfügung.
Tel. 0511 751561

Joseph Fieseler

**Alles aus einer Hand:
Unsere ambulante
Pflege, Beratung,
Betreuung,
hauswirtschaftliche
Versorgung und
viele mehr!**

Deutsches Rotes Kreuz 

Pflege braucht Vertrauen



**DRK-Pflegestützpunkt
Herrenhausen
Telefon: 0511 27944938**

www.drk-pflegedienste.de

Spielkreise und Kurse

ST. ADALBERT

Begegnungsstätte

"Gemeinsam Wachsen"

Offener-Eltern-Kind Treff

Mo 9.30-11.00 Uhr

Fr 9.30-11.00 Uhr

Offenes Elterncafe

Do 13.30-16.00 Uhr

mit Chama LaKhalfi (Stadtteilmutter)

ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrheim

Mi 9.30-11.00 Uhr

Spielkreis (0-3 J.)

Stefanie Körner

Tel. 271 49 41

ST. HEDWIG

Pfarrheim 1. Stock

Di 15.00-17.00 Uhr

Basteln, Singen, Malen

Kinder mit Begleitung

Fr. Winterfeldt-Schüler

Tel. 43 32 15

Yoga für Kinder (6-10 Jahre)

Montags 16:15 - 17:15 Uhr

08.02. bis 21.03.16 (7x)

Yoga für Erwachsene

Mo 17.30-19.00 Uhr

Kontakt: Isolde Steiner

Tel. 0179-1038983

ST. MARIA

[Info: Familienzentrum Tel.

65597-601 bzw.

Kath. Familienbildungsstätte

Tel. 164 05 70]

Mo 9.00 - 10.30 Uhr

„Gemeinsam Wachsen“

Offener Eltern-Kind-Treff

mit pädagog. Begleitung

Di 9.00 - 11.30 Uhr

Offener Nähkurs für Eltern

mit Sengül Akyol

Di 9.30-10.15 Uhr

Tanz und Ballett

für Kinder ab 4 Jahre

mit Pia-Doreen Brandt

Di 14.00-15.00 Uhr

Musikal. Früherziehung

mit Frau Deeken

Mi 9.00 - 11.00 Uhr

offenes Elternfrühstück

mit Sevgi Tani

*Das Sakrament
der Taufe empfangen:*

Jonathan Placzek

Margarete Sofia Popko

Eric Hoffmann

Emilia Schepaniec

Jessica Mikolaj

*Willkommen in unserer
Gemeinde!*

Do 9.30 - 11.00 Uhr

Kinderwagen-Café

für Schwangere und Eltern

mit Baby's

mit Frau Susanne Hartmann-

Ahlhorn

Fr 8.30-10.30 Uhr

Eltern-Café

mit Frau N. Helbig

Di 9.00 Uhr

"Seelenzeit"

spiritueller Start in den Tag

anschl. Kaffee und Aus-

tausch

mit Tanja Flentje

"Tag der Offenen Tür"

für interessierte Eltern:

jeden 1. Fr, 10.30 Uhr

Kinderkirche

St. Hedwig

2. So, 11 Uhr, im

Pfarrheim, 1. Stock

St. Adalbert

1. So, 11 Uhr,

in der Krypta

Kinder von 1-8 Jahren sind (gern in Begleitung) herzlich eingeladen.

Zum Vaterunser gehen wir in die Kirche, um den Gottesdienst bis zum Ende mit zu feiern.



Marschnerstr.34 | 30167 Hannover | Tel.: 0511 715372 | E-Mail: familienzentrum@st-maria.de

Weniger ist mehr Neues aus dem Familienzentrum

Seit Sommer 2015 sind wir weniger und doch viel mehr!

Sind Sie neugierig geworden, wie das geht?

Wir haben in unserer Krippe im Sommer ein Kind mit Down-Syndrom aufgenommen. Dazu wurde die Gruppenstärke von 15 Kinder auf 14 reduziert. Eine Heilpädagogin unterstützt das Kind und die Gruppe stundenweise. Die Kinder haben "den kleinen Sonnenschein" selbstverständlich und gut aufgenommen und wir Mitarbeiter und Eltern freuen uns über die Entwicklung des Kindes, der Gruppe und das gute Miteinander.

Wir können unseren Leitsatz: "Vor Gott sind alle Menschen gleich", wieder einmal mit Leben füllen. Sicherlich wird einigen von Ihnen klar sein, dass dazu viele Hindernisse und Bürokratien überwunden werden mussten.

Unser Dank an Pfarrer Langer und die Eltern für Unterstützung, Hartnäckigkeit und Sachlichkeit.

Nur wenige Eltern hätten diese Kämpfe und Belastungen in der eigenen, emotionalen Situation ertragen können. Wir müssen jedes Jahr einen weiteren An-

trag stellen und selbstverständlich Förder- und Entwicklungspläne vorweisen.

Nun betreuen wir 99 Kinder mit einem Plus.

Liebe Grüße aus dem Familienzentrum St. Maria,

Ihre Marianne Brodmann

SeelenZeit Im Familienzentrum St. Maria

Dienstags ab 19.01.2016 (außer in den Ferien) um 9.00 Uhr laden wir Sie herzlich in das Eltern-Café im Familienzentrum, Paulstraße 13 ein, um sich Zeit zu nehmen, für sich selbst und Gott, Ruhe zu finden und sich zu besinnen, um anzukommen und dann gestärkt weiter zu gehen, um durch zu atmen und auf zu atmen...

Es gibt einen kurzen Impuls, eine kleine Entspannungsübung, ein Lied, und danach Zeit für Kaffee und Austausch.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen:

Nikola Helbig, Koordinatorin

Familienzentrum St. Maria,

Koordinatorin.fz@st-maria.de

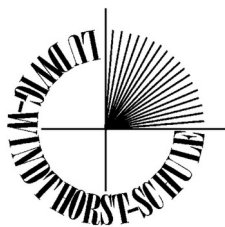
Tanja Flentje, Projektstelle Lokale

Kirchenentwicklung, Katholische Familienbildungsstätte Hannover

Tel. 0511/1640559,

flentje@kath-fabi-hannover.de

Katholische weiterführende Schulen in Trägerschaft des Bistums Hildesheim



Ludwig-Windthorst-Schule
Katholische
Oberschule mit
gymnasialem
Angebot

Altenbekener Damm 81
30173 Hannover
Tel. 0511/880051/52

Wenn Sie Interesse an einer katholischen Schule haben, dann bietet Ihnen folgende Termine an:

Info-Abend:

Dienstag, 23.02.2016, 18 Uhr mit

Führung durch die Schule

Musicalwoche an der LuWi:

Mo, 07. – Fr, 11.03.2016

Beginn 19 Uhr

Tag der Offenen Tür:

Fr, 08.04.2016 15 – 18 Uhr

Info – Frühstück:

Sa, 23.04.2016, 10 Uhr

Anmeldungen für die 5. Klassen:

Mi, 27. und Do, 28.04.2016 von 16 – 19 Uhr

Weitere Informationen unter:

www.ludwig-windthorst-schule.de



St. Ursula-Schule
Gymnasium

Simrockstr. 20
30171 Hannover
Tel. 0511 270
413 - 10
Fax. 0511 270
413 - 30

Herzliche Einla-

dung zu einem Informationsabend:

Do, 25.02.2016, 19 Uhr

(für Eltern)

im St. Ursula-Forum, Gebädetrakt B
und

einem Tag der offenen Tür:

Fr, 26.02.2016 16 – 19 Uhr

(für Familien und alle Interessierten)

in unserer Schule.

Auf beiden Veranstaltungen informieren wir über unsere Schule und den gymnasialen Bildungsweg.

Die Ursula-Schule bietet ein breites Unterrichtsangebot mit sprachlichem, gesellschaftswissenschaftlichem, naturwissenschaftlichem und musisch-künstlerischem Profil und ein lebendiges Schulleben, das aus dem christlichen Glauben heraus gestaltet wird. Ein gutes soziales Miteinander und zahlreiche internationale Kontakte in einem Europäischen Schulnetzwerk prägen die Atmosphäre an der Schule. Weitere Informationen zur Schule und zur Anmeldung finden Sie unter:

www.st-ursula-schule-hannover.de.

Deike



Deike



Finde die acht Fehler!

7 Tage ITALIEN

Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit in Rom

Vom 09.10. bis 15.10.2016 findet eine Pilgerreise der Kirchengemeinde St. Maria nach Italien statt.

Als Reiseteilnehmer ist jeder herzlich willkommen.

Der Preis p. P. im DZ: EUR 1.075.

Die Reise beginnt mit Abflug von Hannover und führt in die Albaner Berge und nach Rom u.a. zum Petersdom, zum Pantheon, zur Basilika San Pietro in Vincoli, zu den Barockkirchen und den Vatikanischen Museen. Die Unterbringung erfolgt im landestypischen Mittelklasse-Hotel mit Halbpension. Die Teilnehmer werden von Pfarrer



Bernd Langer, Marschner Str. 34,
30167 Hannover, Tel. 0511 65597290
geistlich begleitet.

Infos & Anmeldung: an Pfarrer Langer
oder

Reise Mission, Jacobstraße 10, 04105
Leipzig, Tel. 0341 308541-196, Fax:
0341 308541-29.

Anmeldeschluss: 09.07.2016

Gottesdienstordnung (regelmäßige Eucharistiefeiern)

	St. Maria	St. Adalbert	St. Hedwig	St. Christophorus
Samstag		2.+ 4. / 18.30 Uhr	1.+ 3. / 18.30 Uhr	17.00 Uhr
Sonntag	9.30 Uhr	1.+ 3. / 11.00 Uhr	2.+ 4. / 11.00 Uhr	
	1. / engl. 17.15 Uhr 2. / franz. 18.00 Uhr	1. / 11 Uhr Kinderkirche in der Krypta	2. / 11 Uhr Kinderkirche im Pfarrheim	
Dienstag	9.00 Uhr			18.00 Uhr
Mittwoch	1. / 9.00 Uhr	2.+ 4. / 9.00 Uhr		3. / 15.00 Uhr
Donnerstag		18.00 Uhr	15.00 Uhr	
Freitag			19.00 Uhr	9.00 Uhr

Bei wechselnden Gottesdiensten geben die Ziffern vor der Uhrzeit an, welche Woche im Monat gemeint ist. Bei den Vorabendmessen am Samstag, bezieht sich die Ziffer immer auf den folgenden Sonntag.

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 37

Mai-Juli: 3. April 2016

Beiträge an: pfarrbriefteam@st-maria.de
oder im Pfarrbüro abgeben.

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria

PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller

Tel.: 74 42 25

e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Peter Eckermann (pe)

Jutta Golly (jg)

Pfarrer Bernd Langer (bl)

Michaela Poloczek (mp)

Fotos:

Peter Woisch

Besondere Gottesdienste

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

St. Maria: Di, 8:15 Uhr

St. Hedwig: Mi, 18:00 Uhr

St. Adalbert: Fr, 18:00 Uhr

St. Christophorus: So, 17:00 Uhr

21. Feb., 28. Feb. und 6. Mär.

Bußgottesdienste

St. Christophorus: So, 14. Feb., 16:00 Uhr

St. Adalbert: So, 21. Feb., 17:00 Uhr

St. Maria: So, 28. Feb., 14:00 Uhr

St. Hedwig: So, 13. Mär., 17:00 Uhr

Palmsonntag

St. Christophorus: Sa, 19. Mär., 17:00 Uhr

St. Hedwig: Sa, 19. Mär., 18:30 Uhr

St. Maria: So, 20. Mär., 9:30 Uhr

St. Adalbert: So, 20. Mär., 11:00 Uhr

Osternacht

St. Adalbert : Sa, 26. Mär., 21:00 Uhr

St. Christophorus: Sa, 26. Mär., 21:00 Uhr

Achtung Zeitumstellung!

St. Hedwig: So, 27. Mär., 6:00 Uhr

St. Maria: So, 27. Mär., 6:30 Uhr

Gründonnerstag 24. Mär.

St. Adalbert: 16:00 Uhr

St. Christophorus: 17:00 Uhr

St. Hedwig: 19:00 Uhr

Karfreitag 25. Mär.,

in allen Kirchen: 15:00 Uhr

Ostermontag 28. Mär.

St. Maria: 10:00 Uhr

St. Christophorus: 10:00 Uhr

St. Adalbert: 17:00 Uhr

St. Hedwig: 18:30 Uhr

Erstkommunion: St. Maria: So, 17. Apr., 10:00 Uhr